

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Für die Redaction verantwortlich:  
Otto Kr. Koch in Halle a. S.  
Redaction: Antiquarierstraße 4.  
Erscheinenszeiten von 5-10 Uhr Nachmittags.  
Druck und Verlag von W. Knutsch in Halle a. S.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der  
Sonnt. und Feiertage.  
Anfertigungspreis p. Bogenblatt 15 Pfg.; auswärtige  
Anzeigen 20 Pfg. Bei größeren Anzeigen Rabatt.  
Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 36.

**Verbreitungsbezirk:** Ammendorf (mit Radewell und Beesen), Beesehof, Beesenlaublingen, Beunstedt, Beuchlit, Brachstedt, Bruckdorf, Canena, Cönnern, Cröllwitz, Dömitz, Dieskau, Domitz, Dölan, Giebichenstein, Gröbers-Schwöbisch, Gutenberg, Hohenturm, Holleben, Lauchfahl, Lettin, Lößlein, Merseburg, Nauendorf, Niemberg, Nietleben, Osmünde, Reideburg, Schepzig, Seeben, Seunewitz, Stumsdorf, Teutschenthal (mit Cisdorf), Trebitz, Trotha, Wettin, Zscherben, Zörbig.

**Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.**

### \* Politisches aus der Woche.

Der Niesenzitz der Kohlenarbeiter in Rheinland, Westfalen und Niederbayern ist zur vollständigen Tagesfrage geworden, vor welcher selbst die Reichstagsverhandlungen in den Hintergrund getreten sind. Bis über 100,000 war die Zahl der ausländischen Arbeiter, welche daraus ergibt sich von selbst, wie schwer der Ernährungsfall ist, der durch diesen wirtschaftlichen Zwischenfall hervorgerufen worden ist. Wenn die letzten Tage der vorigen Woche recht bedauerliche Konflikte zwischen den Bergleuten und der besonnenen Macht gebracht haben, denen auch eine Anzahl von Menschenleben zum Opfer gefallen sind, so herrschte in dieser Woche im öffentlichen Bewusstsein die größte Ruhe. Nirgend ist irgend welche Störung der öffentlichen Ordnung oder eine Bedrohung der Beamten vorgekommen. Kaiser Wilhelm II. hat den Wünschen der Arbeiter entsprochen, und eine Vertretung derselben, deren Sprecher in schlichter Weise die Wünsche seiner Kameraden zum Ausdruck brachte, empfangen. An dieser Wühlerzeit haben sich Mitglieder der Deputierten mit Reichstagsabgeordneten, welche beim westfälischen Kohlenbergbau interessiert sind, getraut, auch sonstige Verhandlungen sind angeknüpft worden, aus welcher sich Gutes erhoffen läßt. Nach der Arbeiter-Vertretung ist auch eine solche der Gewerbetreibenden in Berlin angekommen, und vom Kaiser empfangen worden. Das preussische Staatsministerium hat wiederholte Sitzungen abgehalten, in welcher es sich mit der schwierigsten Frage beschäftigt hat. Neben diesem großen Arbeitsanhang laufen noch verschiedene kleinere Stricks der. Für nächste Woche wird in Berlin eine allgemeine Kreisreise-Einstellung der Banarbeitnehmer beabsichtigt.

Der deutsche Reichstag hat seit seinem Wiederausammentritt nach den Osterferien an chronischer Beschäftigtheit gelitten. Ein einziges Mal seit dem Wiederbeginn der Arbeiten zeigte der Reichstag ein beschlußfähiges Gange, sonst ließe sich die Hälfte bis zwei Drittel aller Mitglieder. Dieser außerordentlich schwache Reichstag hat auch in den Kreisen der Reichsregierung fast keinen Anklang gefunden. Herr v. Bülow, dem das dornisvolle Amt zugefallen ist, das Alters- und Invalidenversicherungsgebiet vor dem Parlament zu vertreten, hat aus seiner Bestimmtheit kein Hehl gemacht. Mit Würde und Besorgnis ist unter diesen Umständen die zweite Beratung des großen Sozialgesetzes zum Abschluß gebracht worden, und hat dann noch einige kleine Angelegenheiten zur Erledigung gekommen. Der freiständige Antrag auf Abänderung des Reichsolltariffes wurde einer Kommission überwiesen, angenommen wurde der Antrag von Ende auf Errichtung eines Reichsolltariffes und der Antrag Cisdorf, welcher eine Einschränkung des Brantweinhandels in den deutschen Schutzgebiet wünscht. Die Prüfung der Wahl des Abg. Jernberg-Götha wurde nicht zum Abschluß gebracht, weil bei der Abstimmung der Reichstag wieder einmal nicht beschlußfähig war. Die dritte Beratung der Alters- und Invalidenversicherung ist von den Deputierten freundlich gefürchteten Parteien im Einvernehmen mit der Reichsregierung durch vertrauliche

Verhandlungen vorbereitet worden. Die Zahl der gestellten Abänderungsanträge ist insofern sehr groß, und die Erörterungen dürften doch wohl bis zum Sommerfestsitzung dauern. Weitere Vorlagen werden dem Reichstage, dessen Mitglieder mit aller Macht sich nach Hause sehnen, trotzdem die Session viel kürzer ist, als manche frühere kaum noch zugehen.

In Paris sind die Kammer wieder zusammengetreten, und in den Zeitungen hat das alte Parteigeschäft, das während der Ausschließungsperiode einen Moment eingeschlafen war, mit verdoppelter Kraft begonnen. Aber in der Kammer hat man wenig Neigung, in diesen Ton einzustimmen, das letzte Programm für die folgenden Sitzungen ist: das Ausstellungsbudget darf nicht gefordert werden! Darum soll auch das Budget mit größtmöglicher Ruhe durchberathen werden und hiermit die Volksvertretung ihre Arbeiten abschließen. Den Voulangiers blühte ein stolzer Triumph: Ihr Hauptmann ist dem englischen Thronfolger, dem Prinzen von Wales, vorgestellt worden, der sich auch eine Zeit lang mit dem windbeuteligen General unterhalten hat. Ueber eine Krantheit Voulangers waren allerlei Weibungen verbreitet: Es scheint sich aber nur um die Folgen eines früheren Lockers Lebens zu handeln. Mit dem von der Pariser Regierung so sehr gewöhnlichen Hochverratsprozess gegen den General Legent ist nichts werden zu sollen. Der mit der Unterbringung beauftragte Staatsanwält hat feinsten Material für diese Vorlage zu finden vermocht, höchstens wird ein Prozess wegen schlechter Finanzwirtschaft während Voulangers Amtszeit freigegeben angestreift werden. Im Wiener und Beker Parlament hat es während der Unterbringung recht lebhaft Auseinandersetzungen gegeben, die aber meist nur von Interesse für Österreich-Ungarn selbst sind. Mit großer Genugthuung verzeichnen Wiener Zeitungen die Nachricht aus Bulgarien, daß die dortige Majorität des Kampfes müde und zum Frieden mit dem Fürsten Ferdinand geneigt sei. Der Botschafter hat allerdings außerordentliches Glück, er ist der sprechende Beweis dafür, daß Ruhe und Gelassenheit oft weiter führen als alle Verjüde einer genialen Staatskunst. Alexander von Battemberg mußte trotz seiner bedeutenden Erfolge abtanzen, Ferdinand von Rußland hat seine Felle und bleibt. In Belgrad wird demnach der heimkehrer Metropolit Michael, einer der getreulichsten Anhänger der Königin Natalie, der von Wien über Alles anbotler wird, um seine Patronin wieder nach Belgrad zu bringen, kam wohl nicht besperrt werden.

Das italienische Parlament ist mehrfach der Schwalbatz bestiger Auseinandersetzungen gewesen. Jetzt war es die abseitsliegende Angelegenheit, die zu vielen Neben Anlaß gab, und dann mußte die im Laufe der Woche ziemlich schwere landwirtschaftliche Krisis herhalten. Ministerpräsident Crispi sich fast eine Weilschwerde nach der anderen vom Halle, und das Ende war, daß Alles genau so blieb, wie es war. Am nächsten Sonntag reist der König mit dem Kronprinzen und Crispi durch die Schweiz nach Berlin. Auch der Schweizer Bundesrat, der durch selten Gelegenheit hat, Monarchen durch sein Gebiet reisen zu sehen, wird den König feierlich begrüßen. Rußland bereitet jetzt eine neue Finanzoperation vor, nachdem die Erfolge der früheren ihm die nächste Sitzung gegeben

haben. Die Petersburger Zeitungen stellen sich gerade an, als sei für die russischen Finanzen jetzt der Stein des Weisen getrieben. Daß es damit gut sieht, liegt aber doch nur an der allgemeinen friedlichen Lage. Bei dem geringsten Sturm würde der berühmte Mittelrand abermals in Probirflammen treten. Der Cas soll sich früher keine sein. Es haben in Petersburg nämlich abermals 100 Millionen Verhaftungen, Haftgefangenen, auch Bomben hind gefunden. Für Ende des Monats wird der Besuch des Kaisers von Preußen in der russischen Hauptstadt erwartet.

### Deutscher Reichstag.

68. Sitzung vom 16. Mai.  
(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

1 Uhr. Das Gange ist sehr schwach besetzt. Am Bundesrathstische: Kommissare, später von Bülow. Der Bericht der Reichsfinanzkommission vom 10. April d. J. wird entsprechend den Anträgen der Reichsfinanzkommission für erledigt erklärt. Eine Petition von holländischen Eisenbahn-Arbeitern um Wiederaufnahme in die Dienstverhältnisse zu Breslau wird, dem Antrage der Petitionskommission gemäß und entgegen dem Wünsche des Geh. Rathes Volkmann, welcher Uebertragung zur Tagesordnung befürwortet, dem verbandeten Regierung zur Genehmigung überwiesen. Eine Petition, welche aus Anlaß des Hamburger Kaffe-Zerminshandels die Grenzen zwischen Lieferungs- und Zerminshandel gesetzlich zu regeln bittet, soll nach dem Antrage der Petitionskommission dem verbandeten Regierung zur Genehmigung überwiesen werden. Abg. Goldschmidt (reg.) beantragt Uebertragung zur Tagesordnung, da ein gesetzliches Eingehen den ganzen Stoffe abhandelt, wenn nicht verhindert, so doch schwer läßlich würde. Abg. Gamp (freisinn.) tritt dem Vorschlag entgegen. Die Ansetzung zum Zerminshandel sei bisher niemals vom Produzenten oder Konsumenten ausgesprochen, sondern stets von Großhändlern, der ein Interesse daran habe, den Preis herabzudrücken. Weiter empfiehlt die Abnahme des Zerminshandels, wenn die Festsetzung eines Zerminshandels für den Handel immer zur Folge, daß große Vorräte von Waaren dem Preis für die Zerminshandlung entgegen werden. Abg. Wilmanns (natio.) nicht die Berechtigung des von der Hamburger Waaren-Karibandations-Kasse für Deutschland eingeführten Kaffe-Zerminshandels zu begründen und die Berechtigung des Zwischenhändlers darzutun, der ein notwendiges Glied lie zwischen dem Importeur und dem Händler, der die Waare an den Konsumenten abgibt. Danzig würde ohne Einführung eines Zerminshandels keinen Gewinn und keine Bedeutung als Hauptvertriebsstelle für den Kaffeehandel einbringen. Die immer Zeit in der Presse viel erörterten Kaffe-Zerminshandlungen haben nicht die Bedeutung, die man ihnen beilegt. Sie entstehen dadurch, daß man von einer ganz bestimmten Sorte Kaffe, die zu einem ganz bestimmten Zerminshandlung geliefert werden mußte, bedeutende Quantitäten bestellte, wodurch ein harter Druck auf den Preis ausübt, weil es in Danzig an dem zerminshandlung Zwischenhandel fehlt, wie notwendig müßte für einen Handelsplatz die Einführung des Zerminshandels sein kann, er giebt sich daraus, daß lesen auch London den Zerminshandel für zwei eingeführt hat. Durch diesen Zerminshandel halten sich die Preise viel gleichmäßiger, als ohne denselben. Die Spekulation kann die Preis-schwankungen wohl benutzen aber nicht hervorbringen. Politische Seite werden sich solche Spekulationen nicht einfließen, höchstens

### Die Nonnenbrant.

Roman nach einem englischen Stoff von S. Knutschbach.  
(Fortsetzung.) ... Nachdem werden.  
„Ich frage, Mama“, bemerkte der junge Baron gutmütig, indem er seinen Platz am Frühstückstisch einnahm, „daß dieser Fehler von mir zu sehr überhand genommen hat, als daß es noch eine Hoffnung auf Besserung gäbe. — Sieht irgend etwas Interessantes in der Zeitung?“ fügte er hinzu, als seine Mutter ihm die Chololade reichte.  
„Ich weiß nicht, ich habe sie noch nicht geles.“  
Der hitzige Ton, welcher in dieser Antwort lag, bestreute den jungen Mann angenehm. Er blickte überläßt nach der Sprecherin-Götha, der erkannte die schönen Augenbrauen, strich nachdenklich seinen langen blonden Schnurrbart und fuhr dann ruhig mit seinem Frühstück fort.  
Zedoch Mutter und Sohn liebten sich viel zu zärtlich und hatten viel zu viel gemeinschaftliche Interessen, als daß der Eifer von ihnen hätte verfliegen sein können, ohne daß der Andere nicht mit davon berührt worden wäre. So auch Mutter und an den unruhig trommelnden Fingern, daß irgend etwas nicht ganz in Ordnung war. Nachdem er sich gemäßlich ein Stawlarbröckchen gefressen und dabei einige Male flüchtig nach Lady Dudley hingeblickt hatte, hielt er plötzlich in seiner Beschäftigung inne und fragte: „Was hast Du, liebe Mutter? Ich sehe wohl, daß Dir etwas fehlt! Welche Unannehmlichkeiten giebt es?“  
„Neue Unannehmlichkeiten!“ antwortete die Dame ärgerlich, indem sie aufblickte. Unglücklicherweise ist die Sorge alt genug. Weißt Du, was diese Papiere hier bedeuten?“  
„Nun, Mama, um noch unangenehmen Erfahrungen zu vermeiden, so glaube ich, daß es Rechnungen sind.“

„Allerdings, Rechnungen! Statt daß Deine Schulden abnehmen, nehmen sie täglich zu, wie ich sehe. Doch das kann nicht so weiter gehen, das weißt Du so gut wie ich, Dudley. Das Ende muß einmal kommen, und dies bedeutet entweder unseren Ruin, oder daß wir unsere jetzige Lebensweise sofort aufgeben und uns in ein kleines hübsches Landstädtchen zurückziehen, um dalebst in Gesellschaft des Doktors und Patrons unsere Tage dahinzulassen, bis wir bei größter Einfachheit und Einsparung unsere Schulden bezahlt haben.“  
„Gütiger Himmel, Mama!“ rief der Sohn entsetzt aus. „Mir bleibt ja bei solchen Reden der Bissen im Munde stecken. Dahinzulassen zwischen Fesseln und Enten-Teichen wie die Inker, als einzige unterhaltende Zerfreuung die frommen Reden eines Dampfabtors und die Gesellschaft des eingebildeten vorwichtigen Landarztes. Welch eine verlockende Aussicht!“  
„D, ich weiß ganz bestimmt, daß man in London die elegante Gestalt des hübschen, liebenswürdigen Sir Dudley stark vermissen würde.“  
„Und ich weiß ebenso bestimmt“, antwortete Jener lächelnd, „daß, wenn er in London nicht stark vermisst wird, er dagegen London sehr stark vermissen würde. Sich einsparnen! Giebt es ein Wort, welches höflicher klingt?“  
„Höflich oder nicht, das ist gewiß, daß Du seine Bedeutung wohl bald kennen lernen wirst.“  
„Das ist unmöglich, liebe Mama. Eher, als daß ich London aufgäbe, würde ich mich in's Wasser stürzen.“  
„Sprich nicht so albern“, antwortete Lady Dremit ruhig, „wer der vornehmen Gesellschaft angehört und so ein kleines Neuzer bezieht wie Du, Dudley, der springt deshalb noch nicht ins Wasser. Laß uns daher lieber vernünftig sprechen. Unsere Gläubiger drängen uns entsetzlich, und wir müssen etwas thun, um sie zufrieden zu stellen, sei es entweder, in dem wir unsere Schulden bezahlen, oder daß wir ihnen

wenigstens doch Sicherheit für die Zukunft bieten. Doch dafür giebt es nur ein Mittel.“  
„Bitte, erkläre Dich, Mama!“  
„Nun denn, Dudley, ich glaube, daß ich Dich jetzt lange genug bemutert habe!“  
„Mha, ich verstehe, wo das hinzieht; Du willst, ich soll heiraten.“  
„Ja. Eine Frau ist das einzige Mittel, um Dir Deine jetzige luxuriöse Lebensweise zu erhalten. Mit ihr beisteht Du, wenn Du nur willst, Jugend und Schönheit, jedenfalls aber Geld.“  
„Das ist sehr leicht gesagt, meine liebe Mama, doch schwieriger auszuführen. Habe ich denn nicht schon seit drei Jahren nach diesem Rettungsmittel geangelt, und mit welchem Erfolg? Die Mädchen scheinen alle ebenso berechnend, als ich selbst es bin, wo es sich um das Geirathen handelt. Unermüdllich war ich auf der Jagd, und nur mit größter Mühe gelang es mir stets, mich rechtzeitig loszumachen, wenn ich keine Hoffnung für mich sah, ehe ich die Verheißung erlebte, mich abgewiesen zu sehen. Wenn es nicht gerade die Hauptbedingung wäre, daß meine zukünftige Frau ihr Gewicht an Geld mit in die Ehe brächte, so könnte ich morgen heiraten, wenn ich wollte.“  
„Das glaube ich gern“, antwortete die Mutter mit einem stolzen Blick auf ihren Sohn. „Doch wenn ein Sohn nichts hat, so ist er ein Thor, wenn er sich eine Frau nimmt, die nicht für Weibe genug hat.“  
„Sehr wohl gesprochen, Mama. Das mag ein ganz schöner Grund sein, doch mit der Praxis höherer.“  
„Versteh einmal Dein Glück außerhalb unserer Kreise.“  
„Rein, Mama, da verläßt ich ja gleich von vornherein mein Aushalten in der Gesellschaft.“  
„Allerdings, Dudley, gehören wir mit zum ältesten Adel, da wenige gleich uns ihre Namen noch bis über König Jakob zurück nachweisen können. Aber du hast ja jetzt

46.  
sind in  
aaren  
ecten,  
ie- und  
waaren.  
Glaschen,  
n nach  
att.  
Tinz.  
ASSE 2.  
12,  
mentan 180  
ge.  
le, Seiten  
inder.  
zu bitten  
meldung  
nberg 14  
iegen lassen.  
aße.  
m.  
er.  
here be-  
ert.  
ert  
t. 36.  
üßer.  
n-Concert  
streffens  
einbrecher  
ober Leib-  
beim Kauf  
t.  
fassend,  
rn.  
Reiher.  
129.  
besitzer!  
mocke.

folche, die nicht alle werden. Die Agitation gegen den Lärmhandelsvertrag ist jedoch von dem Bremer Komitee aus in die Öffentlichkeit gebracht und nicht damit beschränkt, es empfiehlt sich deshalb, den Antrag auf Überlegung zur Tagesordnung anzunehmen. Abg. Dege (kon.) bittet, den Kommissionsantrag anzunehmen, denn es werde dadurch dem Reichsanwalt Gelegenheit gegeben, die Nichtigkeit der Börsenmäßigen Ausföhrungen zu prüfen. Abg. Winthorff (Str.) wolle sich über die Frage heute nicht entscheiden, und dem Kommissionsantrag lediglich in dem Sinne zustimmen, daß über die Frage mehr Licht verbreitet werde. Die Debatte wird geschlossen. Der Antrag Schödlitz wird gegen die Stimmen der Freireimigen und eines Theils der Nationalliberalen abgelehnt, der Kommissionsantrag angenommen. Hierzu verlag sich das Haus am Freitag 12 Uhr. (Zweite Beratung der Alters- und Invaliden-Versicherung.)

**Politische Heberfahrt.**  
**Deutsches Reich.**

\* **Berlin, 16. Mai.** Das Kaiserpaar besuchte am Montage den Gottesdienst in der Nikolaiskirche und machte Nachmittag eine Ausfahrt nach Charlottenburg. Zur Abendstunde war auch der Minister des Inneren erschienen. Heute Morgen empfing der Monarch die Deputation der Grundbesitzverwaltungen und fuhr dann nach Potsdam, wo derselbe den Truppenbefehlshagern auf dem Bornstedter Felde bewohnte. Nachmittag fand in Gegenwart des Kaisers, der eine Bahnhofsstation besuchte, die Tafel des künftigen Sohnes des Prinzen von Mecklenburg. Nach der Kaiserin in feierlicher Weise den türkischen Marschall Ali Nizam Pascha, welcher den Kaiserlichen hohen Ordensauszeichnungen überbrachte. Der Audienzschloß sich ein Galabankett an.

— Der Berliner Magistrat hat der Berliner Stadtverordneten-Versammlung eine bereits genehmigte Vorlage über die Ausschmückung der Feststätten für den Empfang des Königs von Italien zugehen lassen. Geordert werden 150 000 Mark für diesen Zweck. Von der Vorlage heißt es: „Am Dienstag, den 21. d. Mts., 10 Uhr Morgens, wird der König als der hochwillkommene Gast des Kaisers in Berlin einziehen. Der deutsche Kaiser, feierlich empfangen in Rom, der König von Italien, freudig begrüßt in der deutschen Reichshauptstadt, das sind beglückende Zeichen friedlicher Zeiten, hoffnungsvoller Beziehungen, in der Freundlichkeit der Völker anderer Völkungen. Unserer freudigen Empfindung für den hohen Grund des Königs wünschen wir durch den Schmuck der Straßen Ausdruck zu geben, durch die er seinen Weg nimmt. Fern wird die Bürgerlichkeit unserer Aufzuehung, auch theoretisch durch den Schmuck der Häuser die gleiche Empfindung zu bekunden, Folge geben.“ — Besondere neue politische Abmachungen wird der Besuch nicht herbeiführen.

— Gegenüber den neuerdings verbreiteten Mittheilungen von dem bevorstehenden Austritt des preussischen Finanzministers v. Scholz wird wiederum versichert, daß Herr von Scholz nicht daran denkt, seine Entlassung einzugehen.

— Das Emin-Bascha-Komitee ist davon verständigt worden, daß der Durchzug der Expedition unter Dr. Peters durch das deutsche ostafrikanische Gebiet des Aufstiebes wegen nicht gestattet werden kann. Die Expedition könnte von den Arabern vernichtet werden. Ihre deutschen Mitglieder in Gefangenhaft gerathen, und sehr leicht könnte also der Reichsregierung aus der Gefangenhaft eine sehr schwere Verantwortung erwachsen. Für die Expedition bleibt noch der Weg von dem nördlich von deutschen Schutzgebiet gelegenen Somalieländ, doch ist es nicht bisher bestimmt geworden, was mit geschähen soll.

— Im Bundesrathe wurden heute die Änderungen zum Altersverpflichtungsgesetz beraten. Auch die Samoaanforderung liegt. Ueber die Frage der Kontrolle der Samoaanforderung soll ein Einmehren erzielt werden.

— Der Reichstag wird heute, Freitag, die dritte Beratung des Altersverpflichtungsgesetzes beginnen. Alle Parteien haben ihre Mitglieder zu zahlreichen Sitzungen aufgerufen, damit nicht von Neuen Sitzungen wegen Beschlunfähigkeit des Hauses abgebrochen werden müssen. Ueber die vorzunehmenden Änderungen ist eine Einigung erzielt worden.

— In Wiesbaden im kommenden Monat für den früheren Reichstagsabgeordneten Antoine, welcher sein Mandat freiwillig niedergelegt, die Gewählung statt, als Kandidat für den Reichshändler Kanian, Mitglied des Gemeinderathes und Bezirksrates ange stellt. Kanian ist ein geborener Mezer, steht aber auf dem Boden des frankfurter Freiens und war der erste Eingeborene, dessen Sohn deutscher Reichsoberbürger wurde.

— Der deutsche Reichs-Kommissar für die Melbourne-Ausstellung, kaiserliche Regierungsrath Wermuth, ist wieder

in Berlin eingetroffen. Die Abmeldung der Geschäfte nach dem am 31. Januar d. Z. erfolgten Schluß der Ausstellung hat einen leichten Ausstellungscharakter, welchen in Melbourne zu bleiben nicht bestimmt gewesen ist, wird ohne Schwierigkeiten vor sich gehen. Auf die Erfolge der Ausstellung werden die deutschen Künstler und Ausstellenden mit Befriedigung zurückblicken können, schon aus dem Gesichtspunkte, daß es gelungen, dem Auslande einen ungeheilte Achtung vor dem Weiterreifen deutschen Kunst- und Gewerbesieges abzurufen. Als Ganzes betrachtet, nahm die deutsche Ausstellung unter den auswärtigen Abtheilungen untreitig die dominierende Stellung ein, und es ward von allen Seiten anerkannt, daß Deutschland nicht nur hinsichtlich der Anordnung und Ausschmückung die übrigen Länder hinter sich gelassen, sondern auch durch die Reichhaltigkeit und Selbstständigkeit in erster Reihe gelangt habe. Weiteres ist auch in den Ausstellungen mehrfach den deutschen Ausstellern, wenige Ausnahmen abgerechnet, großes Wohlwollen entgegengebracht hat.

— Die türkische außerordentliche Gesandtschaft hielt heute Abend 7 Uhr in zwei Folgenen mit Vorreiter die feierliche Auffahrt nach dem Schloß, wo dieselbe vom Kaiser und der Kaiserin empfangen und darauf zur Tafel gezogen wurde.

\* **Potsdam, 16. Mai.** Der Kaiser und die Kaiserin wohnten heute der Tafel der Tochter des Erbprinzenpaars von Mecklenb. Die Kaiserin hielt den Taufgang.

\* **Tuttgart, 16. Mai.** Unter alldem Vorfalle legte Ministerpräsident v. Mittnacht in der Abgeordnetenkammer bar, daß der Fehlbetrag im Eisenbahn-Gesetz nunmehr geschmälert sei. Der Ertrag übersteigt, nach einem Telegramm der Magd. Ztg., im gegenwärtigen Geschäftsjahre die Jahresbedarft um nahezu 800 000 Mark. Der Minister stellte Vorschläge im Tarifwesen, sowie den Bau mehrerer Nebenbahnen in Aussicht.

\* **Hohenzollern, 16. Mai.** Trozdem heute Morgen 6 Uhr die Königin-Mutter einen heftigen Krampfanfall hatte, mochte sie auf ihren Wunsch der Messe um 9 Uhr bei, ward aber schon kurz nach Beginn wüthig theilnahmlos. Heute Mittag wird Bischof Thoma hier erwartet.

**Oesterreich-Ungarn.**

\* **Wien, 16. Mai.** Der König und die Königin von Dänemark, die heute Vormittag hier eintrafen, wurden am Bahnhofe von dem Herzog und der Herzogin von Cumberland und dem dänischen Gesandten Knuth empfangen. Fürst Nicolaus von Montenegro ist mit seinem Sohne Danilo heute Morgen hier angekommen.

— Das vom Kaiser an den Präsidenten des Obersten Gerichtshofes, v. Schmerling, erlassene Mandatsernennung an die geschichtlichen Ereignisse, welche Schmerling aus dem Weichen der Richter zu einer hervorragenden politischen Thätigkeit berufen und bemerken einen Platz unter den hervorragenden Staatsmännern Oesterreichs sichern. Ferner genehrt der Kaiser der 24jährigen ausgezeichneten Leistung des Obersten Gerichtshofes durch Schmerling und schließt mit dem Wunsche, daß der Allmächtige Schmerling noch lange in alldemwärtiger Kraft erhalten möge.

**Italien.**

\* **Rom, 16. Mai.** Im Palatinischen sind, wie wir schon kurz mittheilten, seit mehreren Tagen Anrücken unter den läublichen Arbeitern ausgebrochen, zu deren Beschmückung Militär aufgegeben worden ist. Jetzt erzählt man noch, daß die Veranlassung zu den Unruhen der geringe Gehalt von 40 Centesimi war, welchen die Arbeiter an 1 Lira erhöht haben wollen.

**Schweiz.**

\* **Bern, 16. Mai.** Der Bundesrath sendet dem Könige von Stalien einige Offiziere bei zur Grenzstation Luino entgegen. Die feierliche Begrüßung durch den Bundesrath findet in Göschenen statt; nachher folgt ein gemeinsames Frühstück dafelbst.

**Frankreich.**

**L. Paris, 16. Mai.** Einzelne Blätter behaupten, Boulanger leide an vorgedritter Diabetes. Das Weiden ist thatsächlich festgestellt. Der „Matin“ behauptet, es werde in dem Boulanger-Prozesse doch so viel Material gewonnen werden, daß der General dauernd verbannt werden könne. — Der Attentäter Perrin ist wegen „Luftzug“ dem Polizeigericht überwiefen.

— Anbreuzer hielt in einer boulangistisch-donapartistischen Versammlung in Lyon eine längere Rede, worin er ungewöhnlich

heftige Angriffe gegen die republikanische Regierung richtete. Anbreuzer nannte Gambetta und seinen Gefolgshait eine Bande geldgieriger Abenteuerer und beschuldigte die Minister, daß sie seit Mahons's Austritt die geheimen Fonds nicht auf Staatsausgaben, sondern auf Privatvermögen, zum Ausfallen von Tängertinnen und verglichen verwenden. — Nicht niedliche Wortwüf!

— Das Schwaurgericht in Montpellier verurtheilte Gilly wegen Verleumdung des Abgeordneten Salis zu einem Monat, Sabine und Chirac zu je 14 Tagen Gefängnis, sowie zu Geldbusen und 600 Franks Schadenersatz. Die Straffurtheil beschluzen sich mit denjenigen, welche den Angeklagten schon früher zuerkannt worden sind.

**Rußland.**

\* **Petersburg, 16. Mai.** Nach einer Meldung aus Tiflis ist der Schah von Persien gestern Nachmittag dafelbst eingetroffen, feierlich empfangen worden und im Palais des Generalgouvernements abgetrieben.

— Indirekte Depeschen melden: Der bisher so einflußreich Oeroprofessor des Heil. Synods, Wobednoszew, ist in Hngarn gestorben. Das schwarze Kabinett hat nämlich einen Brief desselben erhalten, in welchem sich höchst bedauerliche Ausdrücke für den Kaiser befanden.

**Vom Bergmannsstrike.**

\* Die Ansprache des Kaisers an die Abordnung der Bergarbeiter beginnt eine günstige Wirkung zu üben. Aus Gelsenkirchen, wo bekanntlich der Arbeitsausstand begann, wird telegraphisch berichtet, daß dort gestern, am Donnerstag, eine Zusammenkunft von Vertretern der Arbeiter aller Zechen des Staates stattgefunden habe, in welcher beschlossen worden sei, dem am Sonntag in Bochum zusammenzutretenden Arbeitervertretertag für Rheinland-Westfalen folgenden Antrag vorzulegen: „In dem Bescheide, dem von Sr. Maj. dem Kaiser in der Audienz ausgeprochenen Wunsch entgegenzukommen, in der Hoffnung, daß die von Sr. Maj. zugewagte Prüfung unserer gerechten Forderungen dieselben zur Erfüllung bringen wird, schlagen wir, den Belegschaften vor: 1) die Arbeit wieder aufzunehmen, 2) die Deputierten der Belegschaften vertreten Legiere bis zu einer anderweitigen Wahl bei den Verhandlungen mit den Zehenerverwaltungen und Behörden bezüglich der festzuhaltenden Ansprüche.“

Nach der „Allgemein-Zeitg.“, welche die Interessen der Arbeiter vertritt, wird die Lage in den Kohlenrevieren sichtlich besser, wenn auch eine erhebliche Änderung noch nicht eingetreten ist. Inzwischen ist gestern Nachmittag eine Abordnung von Arbeitgebern bei dem Monarchen in Audienz erschienen. Ueber den Verlauf derselben berichtet uns gestern Abend nachfolgende ausführliche Mittheilung, die leider zu spät bei uns eintraf (aufgegeben in Berlin 6 Uhr 10 Min. Nachm., hier angeliefert 10 Uhr 25 Min. Abends), um sie durch ein Extrablatt noch bekannt geben zu können:

**K. Berlin, 16. Mai 10 Uhr 10 Min. Abends.** (Privattelegramm des „General-Anzeiger“.) Zur heutigen Audienz der Arbeitgeber bei dem Kaiser erschienen der Abgeordnete Gammacher, Commerzienrath Hamel, Berath v. Welsen und Bergarbeiter-Abt. Auf die Ansprache Gammachers erwiderte der Kaiser: „Ich habe die Anwesenheit, mich als selbstverständliche Sache des Monarchen zu betrachten, wie ich die Interessen der Arbeiter einander der Verhandlung bedürftig und sich vertrauensvoll an das Staatsoberhaupt wenden, dann beide Parteien gleich werden. Nachdem ich die Arbeiter vorgelesen gehört habe, freue ich mich Sie heute zu hören. Was die Ursachen des Streikes betrifft und die Mittel zur dessen Beilegung, so erwarte ich darüber eingehende Besichte Ihrer Behörden. Wir formulirten es handlungsweise darauf an, in Anbetracht der weitreichenden Schädigung der gesamten Volkswirtschaft, zumal ein zweiter Streik in Schlefien, aus Westfalen überzutragen, ausdrück, möglichst bald dem großen westfälischen Streik ein Ende zu machen. In Weimer Anrede an die Arbeiter habe ich meinen Standpunkt in aller Schärfe gekennzeichnet. Die Arbeiter haben sich zu erklären, was ihnen nachzugehen ist, und es macht. Sie haben sich einer Fühlung mit der Demokratie enthalten. Telegramme aus Westfalen besunden Wunden, daß meine Worte Zufassung gefunden haben, und es freut mich, daß Gemüthsverbände der Sozialdemokratie von ihnen ernstlich abgetrieben wurden. Ich spreche Ihnen, Herr Gammacher, Meine Anerkennung aus für das entgegenkommene, welches Sie den Arbeitern bei den Verhandlungen und den Deputationen gezeigt haben, wodurch eine Grundlage der Verhandlung gewonnen wurde. Ich werde mich freuen, wenn auf dieser Basis Arbeitgeber und Arbeiter sich vereinigen. Ich möchte von Weinen Standpunkte aus noch eins betonen: Wenn die Herrern etwa der Ansicht sind, daß die Deputationen die nicht maßgebenden Vertreter der streikenden Kreise wären, so machi das nicht, was wenn sie auch nur einen Theil der Arbeiter hinter sich haben

berling überhaupt Jemandem sein Vertrauen schenkt, beutete dies neulich Abends an, als ich Miß Forrester lobte. Ist es möglich liebe Gräfin, ihre Erbin? Wie ich erkaunt aus. Sie nichte geheimnißvoll mit dem Kopf, dann zuckte sie mit den Achseln, daß die großen Diamanten um ihren Hals bligten und funkelten, und sagte: Sie wissen ja, meine Liebe, daß unsere großmüthige Freundin, Lady Duncan, ihre Eigenschaften hat. Es darf uns nichts befremden, was sie unternimmt. Doch, ich sage Ihnen dies natürlich ganz im Vertrauen. — Nun, Dudley? — „hm!“ meinte Sir Dudley, eifrig in seiner Chokolade rührend, die längst eiskalt geworden war. „Das ist allerdings Einwas, liebe Mutter. Die Andeutungen der Gräfin mögen nicht ganz ohne Grund sein, und wenn man es recht bedenkt, so ist Lady Duncan entschieden sehr eingekommen von — von ihrer Gesellschaftin. Auch hat sie ja weiter keine Verwandten als jenen einzigen entfernten Vetter, den sie jedoch hat und dem sie daher wohl schwerlich ihren Reichthum hinterläßt, während Lilian eines Kaiserthums fast würdig wäre.“

„Und“, meinte Lady Dremmit mit bedeutungsvollem Nachsinn, „auch würdig, die Frau des schönen, vielbewunderten Sir Dudley Dremmit zu sein!“

„Ach, wenn es nur sein könnte“, seufzte der Baron.

(Fortsetzung folgt.)

**Luftige Ecke.**

**Vertheiden.** Herr Doktor, ich bitte Sie um die Meinung: — „Ja, sehr hoch, ich weiß. Sie sind nicht gerade in glänzender Vertheilung, ich will für meine Sache nichts beantragen.“ — „Ja, das ist recht schön, aber — wer bezieht denn nun den Apothekers?“

**Schlaukopf.** Bauer (am Büttelhalter): „A Büttel!“ — Bauer: „Bottin!“ — Bauer: „So an!“

einigen Tagen eine neue Hoffnung für euch betrahlungstungefellen angethan, und magst Du Dich ebenso gut den Andern anschließen und Dein Heil verlieren.“

„Eine neue Hoffnung? Was meinst Du — oder vielmehr wenn meinst Du damit?“

„Gräthil Du es nicht? Ich meine natürlich jene neue berühmte Schönheit, von der Jedermann entzückt ist, Miß Forrester.“

Sir Dudley's blaßes Gesicht wurde plötzlich bedeutend roth und er bange sich über seine Lasse, während er antwortete: „Ich fürchte, um diesen Preis werden sich schon zu Viele, als daß ich mir noch Hoffnung machen könnte, liebe Mutter.“

„Warum? Die Bewerbung um ein Mädchen ist eine Lotterie, in der nur ein Liebhaber den Preis gewinnen kann. Und welchen von ihren Verehrern sich ein Mädchen zum Gatten wählen wird, das können wenige Menschen voraussehen, ehe das entscheidende „Ja“ gesprochen ist“, bemerkte Lady Dremmit, welcher die Verwirrung ihres Sohnes nicht entgangen war. „Dudley, Du hast Dich bisher noch nie gering geschätzt, irre ich nicht, oder halten Dich wirklich Miß Forresters schöne Augen schon gefangen?“

„Und wenn dem so wäre, liebe Mutter, könnte ich Du Dich darüber wundern?“ entgegnete der junge Mann. „Sie ist außerordentlich schön, — solch ein reizendes Wesen, das es wohl keinem zur Unrecht gereicht, wenn er sich, sei es geliebt oder ungeliebt, zu ihren Verehrern bekennt.“

„So liebt Du sie denn?“

„Das nicht gerade“, sprach der Baron etwas zögernd und abermal's erröthend. „Ich bewundere sie, — vielleicht mehr als ich je ein Mädchen bewundert habe, und ist es möglich, daß dies Gesicht sich mit der Zeit in Liebe verwandelt. Gegenwärtig aber besitzt sie noch keinen solchen Einfluß auf mich, daß ich nicht ganz gemüthlich schlafen kann.“

Lady Dremmit schwieg dazu, doch in Gedanken war sie überzeugt, daß ihr Sohn ihr nicht ganz die Wahrheit sagte. Sie glaubte, er wäre viel verliebter, als er eingestehen wollte, oder vielleicht selbst schon abute, doch wußte sie, daß es in diesem Fall an besten war, zu schweigen; so sah sie denn ruhig da, mit ihren weichen Fingern nachdenklich auf den Rechnungen herumtrottend und still vor sich hin blinzelnd.

Nach einer Weile hob Sir Dudley wieder an: „Du hast Miß Forrester erwähnt, und in der That könnte sich ein Mann keine schönere und liebenswürdigere Gattin wünschen, wie hoch er sich auch das Glück träume. Doch entscheidung, ich sehe nicht ein, wie eine solche Verbindung uns ans unserer Verlegenheit helfen könnte.“

„Warum nicht, Dudley?“

„Nun, statt eine reiche Erbin zu sein, mit deren Mitgift wir unsere Schulden tilgen könnten, besitzt ja Miß Forrester keinen Soller und ist, was man so zu nennen pflegt, „Niemand“. Sie ist die Waife eines Offiziers und nur Gesellschafterin bei Lady Duncan, welche für nichts als die Aussteuer der jungen Dame sorgen wird. Und so schon und kostbar diese auch anfallen mag, so wird sie uns wohl schwerlich vor einem Leben mit dem Landpator und Arzt retten können.“

„Nur die Aussteuer!“ rief Lady Dremmit, indem sie ärgerlich die Nadeln zwischen der Hand fortstob. Dann brach sie in ein melodisches Lachen aus und sagte: „Mein liebes Kind, laß Andere ruhig bei diesem Glauben, das kann Dir nur nügen, Du aber höre: Nicht allein ist Miß Forrester jetzt der Schilling der alten Dame, sondern sie wird auch später deren Erbin sein: merke Dir das.“

„Glaubst Du das wirklich, Mama?“

„Ich bin dessen gewiß; höre nur ein Geheimniß. Die alte Gräfin Aminai, welche ja bekanntlich Lady Duncan's Busenfreundin und deren Vertraute ist, soweit dieser Son-

so wird doch immer der moralische Einfluß für die Vertheilung einer Veränderung von so hohem Werthe sein. Sind sie aber wirklich die Träger derselben und vertreten sie die Ansicht der gesamten Bevölkerung? Und wenn ja, so ist die Ansicht der Bevölkerung, welche die Arbeiter repräsentirt, dann habe ich zu demselben Zweck die Ansicht der Arbeiter zu berücksichtigen. Ich bin überzeugt, daß die Arbeiter die Ansicht der Bevölkerung vertreten, daß sie nicht ohne Erfolg etwas davon zu bringen vermögen, was nicht die Interessen der Arbeiter zu ihren Gunsten bringt. Ich möchte bei jeder Gelegenheit allen Theilnehmern empfehlen, daß die Beweggründe und die Gründe, welche die Arbeiter zu ihren Forderungen haben, nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch die Interessen der Bevölkerung zu berücksichtigen. Ich möchte bitten, daß die Arbeiter Gelegenheit gegeben werde, ihre Wünsche zu formulieren und sich vor allen Dingen immer vor Augen zu halten, daß die Interessen der Bevölkerung, welche einen großen Theil meiner Untersuchungen betreffen, auch die Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen sind. Ich möchte bitten, daß die Arbeiter nach besten Kräften Sorge zu tragen und vor allen Dingen dem vorzugehen, daß die Bevölkerung einer ganzen Provinz wiederum in eine solche Schwierigkeit verwickelt werde. Das Jedermann es versteht, einen möglichst günstigen Lebensunterhalt für zu erwerben, ist menschlich. Ich möchte bitten, daß die Arbeiter die Interessen der Bevölkerung zu berücksichtigen sind. Ich möchte bitten, daß die Arbeiter die Interessen der Bevölkerung zu berücksichtigen sind.

hellen Mächten dar. Diese vier Treppengänge sind zu lösen, welche die Räume zeigen, gedrückt. Nach der Lösung sind die Räume in eine Passage, deren Haupttheile aus Holz und Korkstein in Säulen angeordnet sind. Die Gemäße sind von prächtig amantischen Materialien ausgeführt. Diese Gebäude, welche von kleinen blühenden amantischen Säulen bewahrt werden, erinnern den Besucher an die Tempel der alten Ägypter. Ich möchte bitten, daß die Arbeiter die Interessen der Bevölkerung zu berücksichtigen sind. Ich möchte bitten, daß die Arbeiter die Interessen der Bevölkerung zu berücksichtigen sind.

**Oberrathungsgericht.** Heute hat in Freubergs Garten das Oberrathungsgericht der getheilungsbefähigten gen. ausgehobenen Mannschaften der Stadt Halle einen Sitzung genommen; dieselbe nimmt 4 Tage in Anspruch. Nach Beendigung derselben findet in jeder Woche das Oberrathungsgericht der beregneten Mannschaften des Saalkreises statt. Die Verhandlungen werden öffentlich abgehalten. Die Verhandlungen werden öffentlich abgehalten. Die Verhandlungen werden öffentlich abgehalten.

**Patent.** Herr Dr. Kähler hat einen ehrenvollen Ruf nach Halle erhalten. Herr Dr. Kähler hat einen ehrenvollen Ruf nach Halle erhalten. Herr Dr. Kähler hat einen ehrenvollen Ruf nach Halle erhalten.

**Andere für innere Mission.** Im großen Saale des Saale-Palastes hat eine Versammlung stattgefunden. Die Versammlung hat sich mit der inneren Mission beschäftigt. Die Versammlung hat sich mit der inneren Mission beschäftigt. Die Versammlung hat sich mit der inneren Mission beschäftigt.

**Der Oritologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen** nahm in seiner gestern Abend gehaltenen General-Versammlung zunächst den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr entgegen. Der Vorsitzende, Herr Buchhändler Stoll, erbat die Genehmigung, den Bericht vorzulesen. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört.

**Naturwissenschaftlicher Verein.** In der gestrigen Sitzung legte Herr Dr. Goldmann ein Mittheilung des Herrn Geheimen Regierungsrathes Prof. Dr. Kühn, nachdem er längerer Zeit an der Universität Halle gewesen ist, vor. Herr Dr. Kühn hat sich mit der Naturwissenschaftlichen Verein beschäftigt. Herr Dr. Kühn hat sich mit der Naturwissenschaftlichen Verein beschäftigt. Herr Dr. Kühn hat sich mit der Naturwissenschaftlichen Verein beschäftigt.

**Ernteviertel Dieb.** In dem Handlungskommis A. ist derjenige ermittelt worden, welcher in der Friedrichstraße den Diebstahl von ca. 400 Mark verübt hat. Ein Theil des Raubes war für goldene Armbänder, Reihener, z. veräußert worden; der Rest war in dem Garten der Saale-Brücke verwahrt. Der Dieb ist ermittelt worden. Der Dieb ist ermittelt worden. Der Dieb ist ermittelt worden.

**Verhängnisvolle Ehrgeiz.** In recht merkwürdiger Weise wurde ein hiesiger Arbeiter-Corps durch den vorerwähnten Beitrag auszuheben. In recht merkwürdiger Weise wurde ein hiesiger Arbeiter-Corps durch den vorerwähnten Beitrag auszuheben. In recht merkwürdiger Weise wurde ein hiesiger Arbeiter-Corps durch den vorerwähnten Beitrag auszuheben.

**Unfälle.** In der Volkshausstraße wurde gestern ein Knabe in einem Wagners durch einen Baum gefällt. In der Volkshausstraße wurde gestern ein Knabe in einem Wagners durch einen Baum gefällt. In der Volkshausstraße wurde gestern ein Knabe in einem Wagners durch einen Baum gefällt.

**Zuher verlost.** Heute Morgen wurde ein neunjähriges Mädchen aus Tröbsdorf bei Laucha a. H. nach der hiesigen Anstalt gebracht. Das Kind war beim Spielen auf einer über einen kleinen Bach hinweg führenden Brücke über dem Saale gefallen. Das Kind war beim Spielen auf einer über einen kleinen Bach hinweg führenden Brücke über dem Saale gefallen.

**Der Saale-Vertheilung.** Herr Director Kötter hat die Saale-Vertheilung in Halle begonnen. Herr Director Kötter hat die Saale-Vertheilung in Halle begonnen. Herr Director Kötter hat die Saale-Vertheilung in Halle begonnen.

**Neues Unternehmen.** Kürzlich hat sich hier eine Aktien-Gesellschaft gegründet, die die Vertheilung und Ausbeute von Holz in der Provinz Sachsen zu betreiben hat. Kürzlich hat sich hier eine Aktien-Gesellschaft gegründet, die die Vertheilung und Ausbeute von Holz in der Provinz Sachsen zu betreiben hat. Kürzlich hat sich hier eine Aktien-Gesellschaft gegründet, die die Vertheilung und Ausbeute von Holz in der Provinz Sachsen zu betreiben hat.

**Der Oritologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen** nahm in seiner gestern Abend gehaltenen General-Versammlung zunächst den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr entgegen. Der Vorsitzende, Herr Buchhändler Stoll, erbat die Genehmigung, den Bericht vorzulesen. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört.

**Nachrichten.** 16. Mai. Dem „Gau“ zufolge ist der Ausbruch auf den Gruben „Centrum“ und „Nothberg“ seit gestern Mittag beendet. Die Vermuthung gewährt eine Aufhebung der Grube. Die Vermuthung gewährt eine Aufhebung der Grube. Die Vermuthung gewährt eine Aufhebung der Grube.

**Waldenburg.** 15. Mai. Nachmittags. Soeben ist ein Bataillon des 88. Infanterie-Regiments zur Vertheilung eingetroffen und auf die Gruben vertheilt worden. In der Nacht sollen die Gruben wieder besetzt werden. In der Nacht sollen die Gruben wieder besetzt werden. In der Nacht sollen die Gruben wieder besetzt werden.

**Waldenburg.** 16. Mai. Nachm. Heute früh langte aus dem Breslau ein Bataillon Reiter und ferner Kommandos eine weitere Schwadron Kavallerie an. Die Kommandos wurden in der Nacht auf die Gruben vertheilt. Die Kommandos wurden in der Nacht auf die Gruben vertheilt. Die Kommandos wurden in der Nacht auf die Gruben vertheilt.

**Pariser Ausstellung - Plauderei.**

Von Parisont. 3 Paris, 14. Mai.

Ich fühle die Bedenken an einem reizenden Plätzchen in der Gruben-Viertel auf dem Marsfeld, auf der Terrasse des Palais der freien Künste. Der Morgen ist herrlich und die Frühlings-Blüthe beginnt zu blühen. Die Blumen sind in voller Blüthe. Die Blumen sind in voller Blüthe. Die Blumen sind in voller Blüthe.



Lokale Wanderecke.

Frühlingsboten. Es war einmal ein trügerisches Mädchen ...

Aus Nah und Fern.

Gebietsteil. 17. Mai. (Kaiserdenkmal). Gestern Abend ...

Erklärung. 15. Mai. (Ein beflaggter Verber ...)

Einleitung. 15. Mai. (Verunglückt). Der im benachbarten ...

Weimar. 14. Mai. (Gegensatz). Der im Jahre 1878 ...

Berlin. 15. Mai. (Eine entsetzliche Ueberraubung). Zwei ...

Frankfurt a. M. (Nur ein kurzes Gespräch). Was ...

Wiederholung des Frühlingsboten Textes.

Prorektor Zoloth und Ernst Zoloth, sein Panopticon. Welche ...

Wiederholung des Prorektor Zoloth Textes.

Briefkasten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei der ...

Frankfurt a. M. Strafe. Der Briefkastenlohn ...

Vegnitz. Der Briefkastenlohn glaubt, daß es sich für ...

3. 1000. Haben Sie überhaupt eine Abnung von der ...

Frankfurt a. M. Strafe. Der Briefkastenlohn ...

Vegnitz. Der Briefkastenlohn glaubt, daß es sich für ...

3. 1000. Haben Sie überhaupt eine Abnung von der ...

Finf. Nur nicht diese ekelhaften Gebilde für den ...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.

Aachen. 16. Mai. Abends. Auf den Beiden des ...

Der Strike in Rheinland-Westfalen.



Ämtliche Bekanntmachungen.

500 Mark Belohnung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 7. Mai a. c. wird hiemit bekannt gegeben, daß das Königlich-Preussische Ministerium für die Erntelieferung des Unkrauts...

ausgesetzt und für den Fall, daß der Anspruch auf die Belohnung von mehreren Personen erhoben werden könnte, die Befreiung der einzelnen Antheile sich vorbehalten hat...

Leipzig, den 10. Mai 1889. Königlich-Preussische Staatsanwaltschaft.

Es wird in Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 - G. S. 1875 S. 561 ff. - zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die durch Beschluß beider städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizeiverwaltung für das Grundstück...

Der bezügliche Plan kann im Stadtbauamt eingesehen werden. Halle a. S., den 11. Mai 1889. Der Magistrat.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß auf Grund des § 1 der Straßeneinrichtung vom 15. September 1879 folgende Straßen vom 1. Juni c. ab der regelmäßigen Straßeneinrichtung unterliegen:

Brandenburger, Dombi, Friesen, Freigruener, Sobenzollern- und Lafontaine-Straße, sowie Victoria- und Weinreiferplan. Halle, den 11. Mai 1889. Die Polizeiverwaltung.

Gezählt wurden ersattelter Bausätze zufolge: 1. Am 27. März d. J. ein Portemonnaie mit 10 Mark. 2. Am 4. d. M. aus dem Grundstück Nr. 11 ein Portemonnaie mit 9 Mark. 3. Am 6. d. M. aus der Wollschiff-Fabrik an der Mühlspitze eine graue Leinwand...

Die Polizeiverwaltung.

Der am 10. Dezember 1868 hieselbst geborene Mannes Heinrich Martin Otto Müller hat seit 23. März cr. den hiesigen Ort heimlich verlassen und kündigt sich in keiner Weise um die hier in bedrohlicher Lage lebende Frau nicht. Es wird hierdurch ein gefällige Mitteilung des gegenwärtigen Aufenthalts des Gemannten erlangt...

Die Polizeiverwaltung.

Oelfarben, streichfertig, Laoke, Terpentinöl, Siccativ fabricirt und empfiehlt für Wiederverkäufer und Consumenten billigst Ernst Pietsch, früher Fr. Schlüter Söhne, Werfbergerstr. 49.

„NORDSTERN“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Grundkapital M. 3,750,000. Versicherungsbestand Ende 1888 M. 61,000,000. Summa der Aktiva Ende 1888 Mk. 19,000,000. Verträge mit dem Reichs-Post-Amt, der Deutschen Reichsbank, dem Königl. Preuss. Eisenbahn-Direktionen...

Zur Ertheilung von Auskunft und zur Entgegennahme von Aufträgen ist stets bereit Die General-Agentur Halle, Forsterstr. 2. R. von Wahlert.

Gartenartikel (en gros & en detail) als: Baum-Rosen-Georginen und Strauchspähle aller Längen mit und ohne Borke auch grün gestrichen event. mit weißen Porzellanspitzen...

Carl Schumann, Halle a. S., gr. Steinstr. 31.

Wegen der am 17. d. Mts. beginnenden Auction der verfallenen, im ersten Quartale 1888 verlehren und erneuerten Pfänder kann am 16. und 17. d. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gefast werden...

Das Reihamt der Stadt Halle. Bekanntmachung. In dem Orte Böllitz bei Wettin wird am 20. Mai d. J. eine Postkutschelle in Wittamkeit treten, welche ihre Verbindungen durch die Handverleiher des Volts...

Ausschreibung. Die Herstellung eines gemauerten Kanals in der Königstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Sonntag den 25. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr...

Ausschreibung. Die Lieferung von 750 Tonnen besten Settiner Portlandement zum Neubau des gemauerten Kanals in der Königstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Ausschreibung. Die Lieferung der zum Neubau des Abflusshaus-Kanals erforderlichen 118 Tausend bargebrannten Ziegeln (Keilziegel), 84 Tausend bargebrannten Mauerziegel und 31 Tausend bargebrannten Mauerziegel (Keilziegel) für Branten...

Ausschreibung. Die Lieferung von 200 Kubikmeter Sandstein und 236 Kubikmeter Sandstein zum Neubau des gemauerten Kanals in der Königstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Verdingung. Die Lieferung von rund 310 stb. m Treppentritten aus Granit zur Erneuerung der Treppen im Universitäts-Auditoriumsgebäude hieselbst soll verdingung werden.

Bandwurm und sonstige Würmer. Diese befeuchtet gefahr- und schmerzlos Rich. Mohrmann, BERLIN, Moabit, Calinstr. 46. Prospekte gratis und franco.

Die Schönheitspflege. ein bewährter Rathgeber, für einen kostlosen rühmlichen Ein- ein prachvolles Haar u. zu schaffen und zu bewahren u. verbleiben gegen Einwirkung von H. Nagel Verlag, Konstanz in Baden.

Epilepsie. Krampf- und Nerveneiden sind sichere Heilung nach einzig bestehender tausendfach bewährter Methode. Hylea Sanatorium Hamburg.

Aiton und jungen Männern wird die besten in ganz vortrefflichen Anzüge erprobten Schrift des Med. Rats Dr. Müller über das gesticelte System und Sexualsystem sowie dessen radicale Heilung zur Beherrschung dringend empfohlen.

Otto Thiele, Feinstecher, empfiehlt sein großes Lager von Schürzen und Kleiderstoffen sowie sämtliche Schürzen für Feinstecher und Umgehend in dauerhaften Einbinden, die für die Feinstecher, Lohn-Väcker u. S. u. zu billigen Preisen.

Rudolf Mosse, Vertreter: Louis Heise, Brüderstrasse 6, I. Geschoss, befördert Anzeigen aller Art in die ge- wünschten oder auf Grund langjähriger Erfahrungen zu dem jeweiligen Zweck passendst. Zeitungen und berechnete nur die wirklichen Zeilenpreise der Zeitungs-Expeditionen. Ununterbroch. von 8-8 geöffnet. Preisprospekt: Halle-Berlin-Leipzig Nr. 151.

Klavierunterricht ertheilt Hans Bennhold, Orchestermitglied des Rathhaustrheaters, Weststr. 26, 2 Et. Sa. 11-12 Uhr u. Nachm. 4-5 Uhr.

Die Annoncenannahmestelle Friesenstr. 6. p. I. befolgt alle drei Anzeigen für den General-Anzeiger und jede auch Zeitungen zu Originalpreisen.

Stellen-Gesuche aller Art befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 27.

Kur im Hause. Der Kiedricher Sprudel. Diese warm-schwefelhaltige im romantischen Kiedrich-Thale bei Wittliche a. Meissn. anfließt den Prof. Dr. Fresenius zu Wiesbaden und Dr. Bischoff zu Berlin, hat seit unter den berühmtesten Schwefelwässern in erster Linie. Das Kiedricher Sprudelwasser ist für die Kiedricher Erbsen- und die besten in allen Krankheiten bei Magen- und Intestinalleiden, Verdauungsstörungen, Säurebildung, bei Nerven- und Bronchialkatarrh, Gelenk- und Athmungsstörungen, bei Gicht, Rheumatismus, Arterien- und Nervenleiden, bei Selbstigkeit, Leber- und Nierenleiden, sowie anderen Krankheiten und Leiden.

Das Specialgeschäft für Zeichenmaterialien in der Mauergasse 3. H. Bretschneider.

Zur guten Stunde. Illustrirte deutsche Zeitschrift, bringt Romane und Novellen der besten und bedeutendsten Schriftsteller! Preis eines Monatsheftes (jährlich 20 Hefte) - 40 Pfg. Monatshesfte (jährlich 12 Hefte) - 80 Pfg.



Interzeichnete Juweliere und Goldarbeiter machen hierdurch bekannt, daß sie vom 12. Mai bis 1. Oktober

**Sonn- u. Festtags Nachmittags von 2 Uhr ab** ihre Geschäfte schließen.

**Georg Dunker. H. Elsaesser. Walther Hempel.**  
**Carl Hindorf. Edm. Baumann Nachf. (Eugen Marini). Rud. Müller.**  
**A. Rühl. Leop. Pietzsch. H. Walter.**

# Halle'sche Mineralwasser-Fabrik

## Carl Schondorf

Gr. Sandberg 13a Kl. Sandberg 6



**Selters-, Sodawasser u. moussirende Limonaden.**

Hergestellt mit garantiert reiner, natürlicher flüssiger Kohlenäure. Rein wohlgeschmeckt und erfrischend. Dem sog. Sauerbrunnen ebenbürtig. Aufträge jedes Quantum nach hier und auswärts **frei ins Haus.**

Niederlagen: bei Herrn **H. H. Langenberg, Zauchbät,**  
**J. C. Pietzsch, Sandberg,**  
**Fr. Strozer, Söcklin.**

# Reichshallen

HALLE a. S., Wuchererstrasse 26.

Gr. Tanzsaal, Garten und Colonnaden, Kegelbahn, franz. Billard, Pianino, gewählte Speisekarte.

**Freigang & Wagner.**

Herren- und Knaben-  
**Filz- und Strohhüte**  
Größte Auswahl.  
Aeusserst billigste Preise.  
**E. A. Teutschbein,**  
6 unter Leipzigerstraße 6.

**Emil Heynert,**

67. Obere Leipzigerstrasse 67.

## Zwei- und Dreiräder,

deutsches und englisches Fabrikat, sowie alles Zubehör.  
Eigene Reparaturwerkstätte.  
Vernicklungs- und Emailir-Anstalt.

**Satin-Blousen**  
Grossartige Auswahl.  
**Ph. Liebenthal & Co.**  
vorm. Siegm. Haugen Halle a/S. Markt.

## Ausstellung.

Einen geehrten Publikum zur Nachricht, daß die eingehenden Entwürfe für das hierelbst zu errichtende Kaiserdenkmal in den oberen Räumen der Saal-Ischlergasse aufgestellt sind.

Die Ausstellung ist von Sonntag, den 19. d. M., Mittags 1 Uhr, bis Sonntag, den 26. d. M., Abends 7 Uhr, geöffnet und laden wir zur Besichtigung derselben ergebenst ein.

Das Eintrittsgeld ist auf 20 Pf. festgesetzt und wird der Ertrag zum Besten des Denkmalsfonds verwandt.  
Stebichenstein, den 17. Mai 1889.

Das Comitee.

**Otto Hirt, Friseur, Poststraße 12,**

empfehlen Haarleidenden sein ausgezeichnetes Kopfwaschwasser

**Bay Rhum**

gegen Schuppen und Ausfallen der Haare. Garantie für Erfolg. Momentan 180 Haarleidende 1. Klasse.

## Größere gute Kellereien,

wenn möglich auch Hofraum und Stallung, von einer Brauerei baldigst zu miethen gesucht. Off. unt. G. 63 an die Exped. d. Ztg.

**Otto Thieme, Teutschenthal,**

empfehlen seine große Auswahl von Portwein, Cognac, Champagner, Tafelweinen, Weinbränden, Geburtstags- und Hochzeitsgebäuden, Einladungen u. Gewantertarten. Annahme von sämtlichen Druckarbeiten zu billigen Preisen.

## Walhalla-Theater

Direction: Mahorschitsch & Co.  
Mr. Leonce und Mme. Lolla,  
Kunsttänzerin u. Bronzeringelreue.

Die **Cretellenes**,  
englische Mägdle, Zuerstien.  
**Geschwister Delavrier**  
mit ihrem brillanten Kostüm.  
Die **Hilsley-Truppe**,  
Englisch-Operntrupp.

Herrn **Ara** und **Zebra**,  
arabische Pyramiden-Künstler.  
Fräulein **Margarethe Volker**,  
die „Eigentümerin“ auf dem „Telegraphenbühnen“.  
Fräulein **Kathi Richter**,  
Salonlängerin.

Die **Florus-Truppe**,  
Wiederauftreten auf allgemeines Verlangen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

## Capeten

Neuere Muster. Größte Auswahl.  
Denkbar billigste Preise.

**Hermann Bischoff,**  
45. Gr. Ulrichstr. 45.

Geißestraße Nr. 20.

**Kinderwagen u. Reifekörbe,**  
große Auswahl, billige Preise  
bei **K. A. Koch.**

## Chemische Untersuchungen

aller Art werden ausgeführt im  
Laboratorium von  
**Dr. Rob. Schuetze, Steinweg 33.**

## Rusma,

echt orientalisches Enthaarungsmittel, entfernt binnen 5 Minuten die Haare, wo man sie nicht wünscht, und ist für die Haut ganz unbedenklich, a. H. 1. Markt. Zu haben in den Feilengeschäften der Herren **A. Schlenker**, alte Promenade 16a, **B. Nante**, Albrechtstr. 18, Gde.

## Concert-Musik

für die Sommersaison wird anerkannt aus-  
geführt, sowie alle Musikgeschäfte  
von der Halle'schen Privatkapelle über-  
nommen **Carl Röhm, Georgstr. 6a II.**

## Eisschränke

eigenes Fabrikat  
empfehlen in bewährtester Construc-  
tion zu billigen Preisen

**Erlecke & Karras,**  
am Kl. Ulrichstr. 27a.  
Voriähriger Umsatz über 50 Tausend.

**Broschen- u. Fächer-Reparatur**

**M. Elster,**  
Gr. Klausstr. 23 u. Weingärten 31, 2. Tr.

**Flaschen-Niederlage**  
der Actien-Gesellschaft für Glas-Industrie  
vorm. Friedr. Siemens in Dresden.  
Jahresproduktion 100 Millionen Flaschen.  
Fabrication von **Flaschen, Flaschenverschlüssen u. Ballons.**  
Von genannter Fabrik halte ich stets großes Lager aller gangbaren  
Sorten von  
**Wein-, Bier-, Liqueur- & Mineralwasser-  
Flaschen & Flaschenverschlüssen,**  
welche ich den geehrten Herren Abnehmern bestens empfohlen halte.  
**Paul Büniger**  
Magdeburg. Halle a. S.  
Comtoir: Scharnhorststraße 8. Comtoir u. Lager: Ganaerweg  
(Centralbahnhof).  
Lager: Centralbahnhof Thor 8. Stabdrückereien: Gr. Steinstr. 24.

**Brod! Brod!**  
Das größte und wohlgeschmeckteste empfiehlt für 3 M. 7 Stüd, für 1,50 M. 3 1/2 Stüd.  
**R. Hahndorf, Kl. Ulrichstraße 13.**

**Ausstellungsplatz Halle, Magdeburgerstraße.**  
**Europa's größte Schaustellung.**  
**Eppmann's Panopticum.**  
Nur kurze Zeit!  
Geöffnet von früh 9 bis Abends 10 Uhr.  
Su zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**J. Eppmann, Besitzer.**  
Eintrittspreis: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf. Alles Nähere be-  
fragen Tageszettel und Plakate.

**Bad Wittekind**  
Heute Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr:  
**Großes Militär-Concert**  
der Kapelle des Kgl. Magdb. Fü.-Regmts. Nr. 36.  
Entree a Person 30 Pf.  
**O. Wiegert, Kapellmeister.**  
Billets im Vorverkauf 15 Stüd 3 Mark, zu sämtlichen Wochen-Concerten  
giltig, welche in diesem Jahre in der **Saalkloß-Brauerei, Bad Wittekind**  
Brig Carl stattfinden, sind in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrech**  
& **Jasper, Paul Grimm, Mädlecke, Gr. Ulrichstraße, Store** und **Boeck**, obere  
Leipzigerstraße, sowie besten Filiale, Magdeburgerstraße und in Stebichenstein beim  
Herrn **Reichardt** zu haben.

**Germania-Garten**  
129 Reilstr. früher Bürgergarten. Reilstr. 129.  
Heute Sonnabend, den 18. Mai:

**Großes Eröffnungs-Concert,**  
ausgeführt vom Musikcorps des Magdb. Fü.-Regmts. Nr. 36  
unter Leitung des Herrn Kapellmeister **Wiegert.**  
**Brilliantfeuerwerk.**  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.  
Abonnementsbillets von Herrn **O. Wiegert** haben Gültigkeit.  
**Ausshank der Dortmunder Aktienbrauerei.**  
Gewählte Speisekarte, ff. Bier, gut gepflegte Weine.  
Es ladet ergebenst ein **Carl Hermecke.**

**Restaurant u. Gartenlokal „zur Glocke“**  
Rathhausgasse 14.  
Heute Freitag, den 17. Mai, Abends 8 Uhr  
mogu freundlichst einladet **Chr. Morgenthal.**  
Special-  
Ausshank **Münchener Bürgerbräu.**  
**Jul. Just,** Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21.  
Bier in Gebinden. 15 Flaschen frei in's Haus 3 M.  
Gewählte Speisekarte.

**Germania-Garten**  
ff. Dortmunder Actienbier.  
Gewählte Speisekarte.  
**H. Hermecke.**